

# Vom Praktikanten zum starken Profi

Dennis Höhler (21) geht trotz Behinderung bei der Firma Bühler in Tiefenbroich erfolgreich seinen Weg. Über die Helen-Keller-Schule in Ratingen kam er in die Förderklasse des Berufskollegs Mettmann.

VON PAUL KÖHNES

**TIEFENBROICH** „Was liegt an?“ Mit dieser Frage beginnt morgens um 6 Uhr der Arbeitstag für Dennis Höhler bei der Firma Bühler Technologies an der Harkortstraße. Dort ist er als Fertigungshelfer seit August fest angestellt.

Der Fertigungsleiter weist den jungen Ratinger bei Bedarf in neue Tätigkeiten ein, dann kann er loslegen – zum Beispiel mit der Vorbereitung von Leiterplatten für die weitere Verarbeitung. Höhler blickt auf einen besonderen – und besonders erfolgreichen – Schul- und Ausbildungsweg zurück.

Er ist lernbehindert. Über die Helen-Keller-Schule in Ratingen kam er in die (einzige) Förderklasse des Berufskollegs Mettmann. „Dann habe ich insgesamt anderthalb Jahre als Praktikant bei Bühler gearbeitet, immer im Wechsel mit dem Berufskolleg-Unterricht. Schließlich hat mich die Firma übernommen. Und es läuft super“, sagt er.

Seine Chefs sehen das genau so: „Dennis ist einer, der jeden Tag gern zur Arbeit kommt und daran Spaß hat“, stellt Bühler-Personalchef Thomas Knorr fest. „Der junge Mann hat sich für uns als qualifizierter und motivierter Mitarbeiter bestens empfohlen“, kommentiert Geschäftsführer Stefan Eschweiler.

Für ihn liegt die Sache ganz einfach: „Wir brauchen seine Arbeitskraft, und er ist gut. Deshalb haben wir ihn eingestellt.“ Und zwar, wie die beiden Chefs nüchtern betonen, nicht aus „irgendwelchen Quotenewägungen oder aus sozialen Gründen“. Also nicht mit Blick auf die mit fünf Prozent vorgegebene Behindertenquote im Betrieb. Hilfe gab es kontinuierlich seitens des Kollegs und des Integrationsfachdienstes (IFD).

Trotzdem ist Dennis Höhlers Arbeitsplatz ein Sonderfall oder, wie es formal für die Agentur für Arbeit heißt, ein „Förderfall“. Das bedeutet: Der Arbeitgeber erhält für die Anstellung einen Eingliederungszuschuss der Agentur für Arbeit – mit diesem Gehaltsanteil lässt sich die verlängerte Einarbeitungszeit ausgleichen.



Dennis Höhler hat bei der Firma Bühler einen Job als Fertigungshelfer gefunden.

RP-FOTO: ACHIM BLAZY

Ute Ackerschott, Agenturchefin in Mettmann, fasst das Thema Eingliederung noch weiter: „Menschen mit Behinderung möchten ihre beruflichen Träume verwirklichen wie Menschen ohne Behinderung. Oftmals ist die Ausgangslage jedoch viel schwieriger.“

Derzeit sind im Kreis Mettmann 960 Schwerbehinderte gemeldet, die eine Arbeit suchen – Tendenz steigend. Die Hälfte von ihnen hat eine abgeschlossene Ausbildung.

Erfreut registriert Ackerschott den beruflichen Werdegang, den Dennis Höhler einschlagen konnte. Ihre Er-

fahrung: „Die größten Vorbehalte erleben wir vor allem gegenüber Menschen, die geistig schwächer sind. Dass aber gerade diese Menschen die treuesten und zuverlässigsten Mitarbeiter sind, erleben die Unternehmen meist erst, wenn sie es ausprobiert haben.“

Ackerschott wirbt für einen Service der Agentur. Angeboten werden Gespräche mit Spezialisten über Fördermöglichkeiten.

Für die Tiefenbroicher Experten für Mess- und Regeltechnik im Bereich Hydraulikanlagen und Messgasaufbereitung war Dennis Höh-

## „Wir brauchen seine Arbeitskraft, und er ist gut.“

Stefan Eschweiler  
Bühler-Geschäftsführer

lers Einstellung Teil der strategischen Personalplanung. Die Firma wächst. „Bei einer Belegschaft von 120 Mitarbeitern haben wir in diesem Jahr zehn neue Leute eingestellt“, sagt Knorr. Vier Auszubildende gehören dazu. In diesem Jahr erwirtschaftete das mittelständische Haus, 1969 gegründet und bis heute in Familien- und Managementbesitz, einen Umsatz von mehr als 20 Millionen Euro.

Inzwischen sei China der größte Einzelmarkt der Firma. In Beijing ist Bühler Technologies seit 2005 mit einem Vertriebsbüro vertreten, seit 2009 auch in Moskau.

Im nächsten Jahr will man den eigenen Vertrieb in Frankreich aufbauen.

## INKLUSION

### Aktionswoche der Arbeitsagenturen

Die **Bundesagentur für Arbeit** startet am Montag, 3. Dezember, ihre Aktionswoche für Menschen mit Behinderung.

**Mitarbeiter und Führungskräfte** der Arbeitsagenturen werben in Gesprächen und auf Fachtagungen für mehr Inklusion.

**Vermittler der Arbeitsagenturen** werden mit Arbeitgebern sprechen, um ihnen anhand von anonymisierten Bewerberprofilen Menschen mit Behinderung als Arbeitnehmer vorzustellen.